

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Freisblatt

Merseburger Kurier

Verlagspreis für den Abnehmer 1/2 Mark, für den Einzelkäufer 1/3 Mark. Die Abnehmer erhalten die Zeitung gratis. Die Einzelkäufer zahlen 1/3 Mark. Die Abnehmer erhalten die Zeitung gratis. Die Einzelkäufer zahlen 1/3 Mark.

Verlagspreis für den Abnehmer 1/2 Mark, für den Einzelkäufer 1/3 Mark. Die Abnehmer erhalten die Zeitung gratis. Die Einzelkäufer zahlen 1/3 Mark.

Verlagspreis für den Abnehmer 1/2 Mark, für den Einzelkäufer 1/3 Mark. Die Abnehmer erhalten die Zeitung gratis. Die Einzelkäufer zahlen 1/3 Mark.

Montagausgabe Merseburg, den 6. August 1928 Nummer 183

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

Der Reichsarbeitsminister hat die Epochenbände der wirtschaftlichen Vereinigung der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer für Anfang Oktober zu einer Besprechung über ihre Erfahrungen und Wünsche auf dem Gebiete des Schlichtungswesens eingeladen.

Wie der amtliche preussische Pressebericht mitteilt, hat sich der preussische Finanzminister, nachdem er bereits früher für die Inwertsetzung der besonderen Verfügung hat ergehen lassen, jetzt dem neuen vom Reichsfinanzminister für die Reichsfinanzen gegebener Richtlinien auch für die Ergebung und Beitreibung preussischer Staatspapiere angeschlossen.

Zur Feier des Gründungstages der polnischen Legionen fand in Warschau am Sonntag ein großer Festzug der Legionärsverbände durch die Straßen statt. Auch in zahlreichen anderen polnischen Städten wurde der Gründungstag öffentlich gefeiert.

Wela Run berichtet in einer Gewerkschaftsversammlung in Moskau über seine Tätigkeit im Ausland. Er betonte, daß die ausländischen Gewerkschaften unter erheblichem Einfluß der Sozialdemokratie stünden und daß die kommunistischen Parteien des Auslandes und die Organisationen der kommunistischen Gewerkschaften mit voller Kraft für die Bekämpfung des sozialdemokratischen Einflusses einzusetzen müßten.

Wie die „Reichs Union“ aus Moskau berichtet, hat die Sowjetregierung Pläne ausgearbeitet, um 300 000 Acres Steppenland in der Ukraine fruchtbar zu machen. Das Land soll in Staatsgüter aufgeteilt werden, die alle neuesten Maschinen erhalten sollen. Die 12000 Dampfpflüge, die für die Urbarmachung notwendig sind, sollen in Deutschland und in den Vereinigten Staaten in Auftrag gegeben werden.

In Genf rechnet man mit einem Schritt der Großmächte, um Spanien zum Wiedereintritt in den Völkerbund zu bestimmen, indem man ihm einen Sitz im Völkerbundrat anbietet. — An unaufrichtiger spanischer Stelle werden die Meldungen über die bevorstehende Reise Primo de Rivera nach Paris zur Unterzeichnung des Kelloggpatentes dementiert.

Die Erkrankung Chamberlains stellt sich als ernster heraus amtl. ausgehen wurde. Chamberlain werde durch die Krankheit verhindert sein, London in diesem Monat zu verlassen. Umfänglich wird nach wie vor daran festgehalten, daß Chamberlain an der Unterzeichnung des Kelloggpatentes und der Völkerbundratsatzung teilnehmen wird. In Paris ist man wegen eines etwaigen Fehlens Chamberlains sehr beunruhigt.

Auf dem holländischen Ratholiktage in Gent entspann sich eine sehr heftige Auseinandersetzung über militärische Fragen. Ein Redner erklärte, die Flamen weigerten sich, sich für Frankreich, dieses handle und beladene Land, zu schlagen. Stroffer Daels führte aus, daß die Flamen niemals wieder an einem Kriege, wie dem von 1914, teilnehmen würden. Eine Entschiedenheit wurde nicht gefaßt. Die Sitzung wurde unter allgemeinem Tumult geschlossen.

Nach der „Chicago Tribune“ erklären offizielle amerikanische Stellen, daß das französisch-englische Flottenabkommen das Verhältnis zwischen den beiden Mächten befestige und das Vertrauen zur See wieder aufleben lasse.

Gegen die Abwanderung der Landbevölkerung in Frankreich erließ der französische Gesundheitsminister ein Rundschreiben zu dem Zweck, jeder Propaganda zur Abwanderung der Landbevölkerung Einhalt zu tun. Die französische Landbevölkerung, die im Jahre 1846 noch drei Viertel der Gesamtbevölkerung betrug, umfaßt jetzt nur noch die Hälfte der Bevölkerung.

Der Berliner Postbeamtenverband nimmt in einer Mitteilung an die Presse zu dem Eisenbahnunfall von Le Mans Stellung und erhebt energig gegen die unrichtigen Verhältnisse auf dem Gebiet der Eisenbahnverwaltung, die insbesondere durch zu kurzfristigen Leisten, daß die Verwaltung aus Strafmitteln wollte veraltetes Material verwenden.

Ueber 1300 Kommunisten in Paris verhaftet.

Als Aufrast zu der kommunistischen Kundgebung, die trotz aller Verbote der Polizei Sonntag nachmittags in Paris veranstaltet wurde, fand am Sonntagabend eine Versammlung im Jarkus von Paris statt. Der Sprechere, der frühere kommunistische Parteileiter und Chefredakteur des führenden kommunistischen Blattes, „L'Humanité“, wurde nach der Versammlung in den Redaktionsräumen seines Blattes verhaftet, ebenso wurden etwa 100 weitere Teilnehmer verhaftet. Dem kommunistischen Helvetenredakteur Rührermeister von Jory, Garbelle, für seine Tätigkeit der Partei entzogen worden, weil er sich weigerte, die von ihm erteilte Erlaubnis für die kommunistische Veranstaltung auf Befehl der Pariser Polizei zurückzugeben. Nach einer letzten Mitteilung der kommunistischen „Humanité“ soll die Zahl der Verhafteten sich auf 1500 belaufen. Am Sonntag selbst waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Paris und Umgebung die Truppen der Pariser Garnison nicht eingesetzt worden. Statt dessen wurden Polizei, die Feuerwehr und die Bürgergarde nach Paris beordert, die den Verkehr der immer stärker anwachsenden Menge zu regeln hatten.

Die kommunistischen Kundgebungen dauerten bis in die Nacht. Nach den letzten polizeilichen Berichten sind bisher 500 Personen verhaftet worden. Der Polizeipräsident von Paris, Ghippe, leitete persönlich die Ueberwachungs-

maßnahmen. Wie die „Agence Journal“ in später Abendstunden mitteilt, ist es zu keinen ersten Zusammenstößen gekommen.

Der in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag verhaftete Chefredakteur der „Humanité“, Bailant-Couturier, wurde Sonntag vormittag vom dem Untersuchungsrichter verhört. Er leugnete hartnäckig, die Beamten, die ihn verhafteten, beschuldigt zu haben, doch hielten diese ihren Bericht aufrecht.

Entlassungen und Ausweisungen.

Von den Verhaftungen, deren Zahl 1300 beträgt, sind nur 8 aufrechterhalten worden, darunter einhundertfünfzig der Helvetenredakteur Bürgermeister von Jory. Außerdem werden gegen die 998 Ausländer, die sich unter den Verhafteten befanden, Ausweisungsverfahren eingeleitet. Auch der Chefredakteur der kommunistischen „Humanité“ ist wieder freigelassen worden.

Das Vorgehen der französischen Regierung ist eine deutliche Warnung an die Kommunisten, daß sie künftig feinerer Agitation mehr dulden und mit ernüchterten Verhaftungen vorgehen wird. In Deutschland wäre ein ähnlich besonnenes, aber doch energieloses Vorgehen noch viel mehr am Platze. Aber — wir haben ja eine Vorkriegsregierung.

Beschimpfung als Dank für Deutschlands Vermittlungsversuche.

Die Unklarheiten über Polens Absichten dauern fort.

Die regierungsoffizielle Warschauer „Epoca“ behauptet sich in einem Artikel mit dem Schrittit des Auswärtigen Amtes bei dem polnischen Gesandten Knoll und teilt mit, daß die Bemühungen der deutschen Regierung zur Beilegung des polnisch-litauischen Konflikts.

Die künftige Erregung, die von der deutschen Propaganda geschaffen worden ist, schreibt das Blatt, könne keinesfalls die künftliche und unaufrichtige Unruhe der Wilhelmstraße erklären. Im Gegenteil sei es bemerkenswert, daß das Auswärtige Amt seinen Schritt beim polnischen Gesandten zwei Tage nach dem Erscheinen des „Journal“ Artikel unternehmen hätte, in dem die deutsche Regierung wegen ihrer einseitigen Demarche in Rom angegriffen worden ist. Des Rätsels Lösung befindet eben darin, daß Deutschland in der polnisch-litauischen Frage an Sowjetrußland gebunden sei und keine selbständige Politik führen könne.

Schritt des auswärtigen Amtes sei nichts anderes als ein geistes.

Beweis der deutsch-polnischen Front gegen Polen und gegen den Völkerbund in der litauischen Frage. Deshalb habe der Völkerbund jetzt das Wort.

Die deutsch-nationale „Kreuzzeitung“ nennt diese Ausstellungen der offiziellen „Epoca“, die zweifellos vom Auswärtigen Amte in Warschau beeinflusst ist, den

Spiegel polnischer Unverschämtheit. Mit einem Zornismus ohne gleichen würden die christlichen und aufrichtigen Bemühungen der Reichsregierung, einen Abbruch der polnisch-litauischen Verhandlungen zu veranlassen und so eine Verschärfung der bestehenden Spannung zu verhindern abgekan, und in das Gegenteil verkehrt. Die Behauptung einer deutsch-polnischen Front gegen Polen und den Völkerbund ist selbstverständlich in das Reich der Fabel zu verweisen. Die ganze Art und Weise, in der die polnische Presse und die Drabliker in der polnischen Nation den deutschen Schritt behaupten, ist lediglich darauf berechnet, diesen Schritt als lächerlich erscheinen zu lassen.

Das Blatt ermahnt, daß das Auswärtige Amt die dreifache Umfassung seiner Vermittlungs-

Zwei unerhörte französische Kriegsgerichtsurteile.

Das französische Kriegsgericht in Mainz fällt zwei neue unerhörte Urteile. Im Juni d. J. wurde ein 15jähriger Dienstmädchen aus Genetien von dem in Straßburg fahrenden Kriegerwagen an einem Baum gepreßt und totgedrückt. Es wurde fest-

Nervosität in Warschau.

Verständnis in den Befinden Pilsudskis. Die in der in- und ausländischen Presse erschienenen Meldungen über die polnisch-litauische Frage haben, je mehr sich der Zeitpunkt der Wiener Konferenz nähert, auch in gutunterrichteten polnischen Kreisen Warschaws großes Misstrauen hervorgerufen. Schon längst man nicht ernstlich an ein militärisches Unternehmen Polens gegen Litauen oder die Völkerbundsatzung, zumal Gerüchte über eine angebliche neue litauische Verschlimmerung im Befinden Pilsudskis umlaufen.

Die Presse fährt in ihrem Selbstzug gegen Litauen fort. Wegen der in die deutsche und ausländische Presse gedungenen Nachrichten über die polnischen Truppenanordnungen im Wilengebiet sowie angebliche Truppenbewegungen im Korridor herrscht in Warschauer polnischen Kreisen große Nervosität, zumal feinerliche aufheisende Angaben über die Stärke der Truppen gemacht werden. Die Regierungsklätter bringen täglich aus Berlin bunte Meldungen, in denen sie die in den deutschen Zeitungen erschienenen Nachrichten als böswillige Lendungen bezeichnen.

Geheimnisvolle Beratungen in Warschau.

Während der letzten drei Tage haben in Warschau eingehende Beratungen der Parteiführer der polnischen Regierungspartei unter Leitung des Obersten Stabes stattgefunden. Die Beratungen betrafen bestimmte Pläne zur Verfassungsänderung. Wie verlautet, wurden aus elf Plänen zwei ausgewählt. Der Inhalt und der Charakter der Besprechungen, sowie der Verfassungspläne, werden streng geheim gehalten. Es hat den Anschein, als ob die Regierungspartei von sich aus mit dem Plan der Verfassungsänderung im Sinn hervortreten will. Von anderer Seite werden diese Beratungen mit der bevorstehenden Wiener Tagung in Zusammenhang gebracht, wo wichtige politische Entscheidungen ermahnt werden.

geteilt, daß der Leiter, ein französischer Soldat, das Auto wiederholtlich zu einer Explosion mit anderen Soldaten benutzt hatte, auf der sie sich alle betrunken hatten. Das Urteil lautete jetzt auf 20 Monate Gefängnis mit Strafaufschub. Ein französischer Soldat, der im Juni d. J. mit einem Selbstmord den 17jährigen Rauterlehrling Pirov aus Weidenau tötete, wurde zu 15 Mark Geldstrafe mit Strafaufschub verurteilt.

Eisenbahnunfälle und Personalpolitik.

Von der Gaulting Halle der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner geht uns die nachfolgende Darstellung zu, die wir lediglich zur Information ohne eigene Stellungnahme wiedergeben.

Wenn in den letzten zwei Monaten allein in Bayern 6 Eisenbahnunfälle vorgekommen sind, hierbei 50 Tote und 89 Verletzte auf der Strecke geblieben sind, dann hat die gesamte Öffentlichkeit ein berechtigtes Verlangen, zu erfahren, wie fünftägige derartige Katastrophen nach Möglichkeit verhindert werden können. Angehts des letzten großen Unfalles muß auch der Öffentlichkeit klar werden, daß man von sogenannten Zufällen nicht mehr reden kann. Es wäre ferner ungesund und für die Öffentlichkeit, vor allem für das reisende Publikum höchst verhängnisvoll, sollte man die Schuld bei einzelnen Bediensteten suchen und glauben, wenn diese dem Strafmaß zur Verurteilung ausgesetzt werden, daß Eisenbahnunfälle künftig wesentlich vermindert werden. Wer so glaubt, dem ist die innere Zusammenhänge des Reichsbahnbetriebes nicht.

Schick denn die besten technischen Sicherheitsvorkehrungen vorhanden sind, lassen sich Unfälle nie vermeiden. Das Betriebspersonal der Reichsbahn ist immer die Seele des Reichsbahnbetriebes. Auf dieser Seele ruht die große Verantwortung der Betriebsführung und somit das Leben und die Gesundheit hunderttausender Menschen, aber auch die Verantwortung für Hunderte von Millionen von Sachwerten (Nationalvermögen).

Es muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß die Seele des Betriebes (das Betriebspersonal) seit Jahren von der Verwaltung in einer Art vernachlässigt worden ist, daß keiner der Verhältnisse schon immer auf die sich rasch entzwickende große Gefahr eindringlich aufmerksam gemacht haben. Wenn daher Unfälle in der letzten Form der letzten Zeit vorgekommen sind, so ist das nicht bloßer Zufall, sondern liegt einzig und allein im System und zwar an dem System der geradezu katastrophalen Personalpolitik der letzten Jahre.

Die Reichsbahnerverwaltung befreit neuerdings wieder den Mangel an Personal, befreit ferner die Ueberlastung des Personals. Hierzu muß gesagt werden, daß im Verwaltungs- und Oberaufsichtsbereich ein Personalmangel nicht besteht, wohl aber besteht seit Jahren ein plündlicher Mangel an auszubildendem Betriebspersonal. Das Personalverhältnis zwischen Verwaltungs- und Aufsichtspersonal einerseits und Betriebspersonal andererseits hat sich zugunsten des Betriebspersonals allgemein verschoben. Die Betriebsfähigen aber, soweit das Personal veranlaßt ist, rufen allein auf dem Betriebspersonal.

Wenn heute rund 20 Prozent der Beamtenabfertigten des Betriebsdienstes mit Arbeitern befaßt sind, zumal mit solchen, mit völlig ungenügender Ausbildung, dann spricht dieses für die Verwaltung begründet diese Maßnahme mit rein fiskalischen Gründen, da die beamtendienstenden Arbeiter monatlich bis zu 100 Mark und darüber hinaus billiger als die Beamten sind.

Die Verwaltung hat selbst jahrelang die Schmiergeldfrage der Dienstposten im Betriebsdienst im einzelnen heruntergedrückt, um die Dienstposten mit geringer bezahlten Diensthaupten besetzen zu können, und damit die Förderungsverhältnisse vollkommen verschlechtert, sowie um die Dienstfähigen vorzuziehen zu können im Personal einzusparen. Nach den gegenwärtigen Dienstverhältnissen sind 30 bis 40 % der dienstfähigen und darüber hinaus ohne Befreiung des Dienstpostens, ohne warme Mahelien, sowohl im Tages- wie im Nachdienst, auf tausenden von anerkannt schwerkere Stellen des Betriebsdienstes, insbesondere des für die Betriebsführung besonders wichtigen Stellens, Weichen- und Streckenbediensteten einsetzt. Durch derartige hohe Anforderungen an die geistige und physische Leistungsfähigkeit des Personals sind Unfälle wie in letzter Zeit die natürliche Folge.

Die Verwaltung hat Tausende von Beamten ins Arbeitsverhältnis aufzunehmen, diese müssen als Arbeiter bei etwa 100 M. monatlich weniger Einkommen zum großen Teil Dienst aufschwierigen Beamtenposten leisten.

Aus Merseburg.

Der Sichel klingender Ton.

Die Roggenhalbe werden schmerzlicher und teurer. Die Zeit ist herangekommen, da Senje und Sichel ihren klingenden Ton erschallen lassen, da der Winber ratternd sein M-eis-tisch erklingen läßt, da fleißige Hände sich kräftig regen, die schweren Garben in Bündeln aufzurichten, da mit kräftigem Schwung die gebündelten Ähren auf langen Gabeln zum hohen Entemagen heraufgelangt werden. Die Zeit hat der Landmann schon seit Wochen erwartet. Mit der Ernte geht sein ganzes Arbeiten und Hoffen vom ersten Tage ab, da er im letzten Herbst sein Wflugsrad zur Winterbestellung in die Erde steckte, in Erfüllung. Nur kommt schmerzliche und saure Wochen, bis der Enteslegen sicher eingeträuft ist und Scheuern und Scheuern fällt, bis die goldenen Strohbüschel, die Diemen, aufgebaut sind, ein besonderes Gütererzeugnis sind, bis die Dreschmaschine surrt und die Säe prall werden vom reifen Körnerlegen.

So nimmt es nicht wunder, daß der Erntebeginn mit besonderer fröhlichen Eilen und Begehren verknüpft ist. So begrüßt beim Antritt des Getreides ein Kornmäher den Besitzer des Entesfeldes mit einem gewissen Spruch und eine Schnitterin überreicht ihm ein mit bunten Bändern durchlöcherntes Entesfingerring und wer durch so manches Dorf am Südburg durch die Straßen geht, der bemerkt an den Fenstern dieses Kränzchen, die als Zeichen der begnügten Ernte Lustig prangen. Das sind Gebrauche, die sich noch erhalten haben und die noch in vielen Dörfern gepflogen werden aus Freude über die schöne Ernte, aus Freude darüber, daß endlich die Zeit der Heise gekommen ist, daß der Landmann sein Weiden und Wäldchen bebauen darf. Damit hängen auch zusammen die Entesfingerringe.

Noch heißes Wetter gehört dazu — und ein Dauerregen, wie in den letzten Tagen — und nach mühseliger Arbeit, nach der Tage Lust kommt die Freude auch zu ihrem Recht.

Leuchtende Schilder an Arztwohnungen.

Zur Erleichterung der ersten Hilfeleistung. Mit einem interessanten Vorfall ist vor einiger Zeit die W. G. O. an die deutsche Kreiszeitung mit Unterstützung mehrerer Vereinsteilnehmer und Verbände aus dem Berliner Verkehrsverein herangetragen. Auf dem Westplatz in Danzig wurde angetroffen, leuchtende Transparenzen an den Häusern angebracht, in denen Ärzte wohnen, um dadurch nachts die erste Hilfeleistung zu erleichtern. In kleineren Städten und auf dem flachen Lande ist es für den Dristromer meist schwierig, bei Verkehrsunfällen oder sonstigen plötzlichen Unglücken das Haus des nächstwohnenden Arztes anzufinden, auch wenn der Schlichter dagegen würde, die Transparenzen vor allen den Ärzten haben, daß es, wenn erleuchtet, dem Hilfsbedürftigen anzeigt, ob der Arzt zu Hause ist.

Das Transparent soll in einheitlicher Form gehalten sein, und am möglichst weit gehen zu werden, ungefähr in 50 x 20 cm Größe angebracht werden; vor dort würde es — ähnlich wie ein Arm — herausragen. Auf dem Transparent, das nach dem ersten Vorfall die Form eines Dreiecks hat, und wie die Verkehrszeichen, rot umrandet ist, wird als einzige Aufschrift das Wort „Arzt“ stehen. In Westpreußen hat dieser Vorfall Aufsehen erregt. Gegen die Einführung belieben aber keine grundsätzlichen Bedenken mehr, nur ist es den einzelnen Ortsausführungen überlassen worden, die vorgeschlagene Neuerung einzuführen oder nicht.

Max Holz-Platte in Merseburg.

Es war ein Feinsinn, den die Kommunität am Sonntag in Merseburg erleben. Max Holz wird nicht sehr erbaudt gewesen sein von der geringen Anzahl Anhänger, die seiner Rede lauschten. Auf zwei Vortragswagen kam Max Holz mit seiner Garde angefahren. Der Marktplatz war nur zur Hälfte gefüllt und dann noch in listigen Reihen. Außerdem waren viele „Gegner“ da, die den „Berühmten“ Max mal sehen wollten.

Das Auditionsheben scheint Max Holz nicht schlecht bekommen zu sein. Er steht rund und wohlgenährt aus. In dieser Hinsicht ist er nicht derselbe geblieben; obgleich er betonte, er wäre noch der alte. Ein paar hingeworfene Witzsprüche: „Es war ein Fehler der „Wurfsch“, daß sie mich ins Zuschauhaus einperlerte, denn dort bin ich härter geworden“ — und weiter ging die Fahrt.

Im Lichtgelbe des Scheinwerfers.

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Radfahrer. Am Sonnabend ereignete sich auf der Weisenfelder Landstraße ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Motorrad aus Merseburg und einem Radfahrer. Der Radfahrer fuhr ohne Licht auf der Landstraße nach Weisenfeld. Das Motorrad mit Scheinwerfer in derselben Richtung mit leuchtender Scheinwerferlicht. Plötzlich erschien im Lichtgelbe des Scheinwerfers ein Radfahrer. Ein Ausweichen war nicht mehr möglich. Radfahrer und Motorradfahrer stürzten. Während der Radfahrer nur geringere Verletzungen erlitt und nach Festhalten seiner Person durch das unglückliche Bedingungsbedingte und eingetragene Ueberfallkommando entlassen werden konnte, mußte der Motorradfahrer mit erheblichen Verletzungen dem Rat zugeführt werden. Das Motorrad wurde schwer beschädigt.

Der Kreistag und der Bahnbau Jöschchen-Leipzig.

Interessentenerklärung in Horburg. — Eine keinen Beschluß ändern? — Wo ist der Ausweg aus der Sachlage?

Rund 200 Leute hatten sich am Sonnabend in Horburg versammelt, um das Jür und Wlber beim Bahnbau Jöschchen-Leipzig zu hören. Die Einwohner der Gegend östlich von Jöschchen waren mit dem absehenden Beschluß des Merseburger Kreistages vom 26. Juni nicht einverstanden. Sie wollten ihre Wünsche den zuständigen Stellen nochmals unterbreiten und darauf hinweisen, wie notwendig die Bahn für ihre Gegend sei. Die Verammlung verlief äußerst lebhaft. Sie spielte sich zu einem Redebuffel zwischen dem Herren Zweverbandsvorsitzer Cornely und Landrat Guse, Herr Cornely, dessen inhaltreiche Ausführungen wir morgen in Wort und Schrift veröffentlichen werden, ist bekannt als ein effizienter Förderer des Bahnbaues. Herr Landrat Guse mußte mit Nachdruck die Gründe zu verteidigen, die die Kreistagsmitglieder zu ihrem absehenden Beschluß bestimmt haben. Die Kosten für den Bahnbau wären für den Kreistag nicht tragbar gewesen. Die finanzielle Lage des Kreises sei zu angepannt, als daß man es veranlassen könne, daß schließlich eine weitere Viertel Million — denn mit sonst müßte man rechnen — bereitgestellt werden könne. Die Folge würde sein: Erhöhung der Kreisgaben. Der Herr Landrat Guse ist auch früher, z. B. in Schafstädt, die Kosten für den Bahnbau bewilligt habe, sei nicht schuldig, denn früher seien die Zinsen bedeutend niedriger gewesen. Außerdem hätten die Gemeinden sich an den Kosten beteiligt, was bei dem Projekt Jöschchen-Leipzig vollkommen ausgeschlossen sei, da jene in Frage kommenden Gemeinden und Gutsbesitzer finanziell dazu gar nicht in der Lage wären. Außerdem würden sofort andere Schwierigkeiten im Kreise, wie z. B. Wägen mit keinen Schienen, kein Dürrertrag, kommen, und die kassierende Verwaltung von Land fordern. All das habe den Kreistag bestimmt, einen absehenden Beschluß zu fassen.

Wir (die Schriftleitung des M. T.) haben uns freis unter Wahrnehmung der Verantwortlichkeit für den Bahnbau Jöschchen Leipzig einseitig.

Die Verammlung am Sonnabend hat den Bahnbau nicht wesentlich gefördert. Ja, man kann sagen, sie lief wie das „Hor-“ Schiefen aus. Die Frage: „Was wird?“ tritt immer mehr in den Vordergrund. Der Kreistag dürfte, wie aus den Ausführungen von Landrat Guse zu entnehmen war, kaum für eine Neuordnung seines Beschlusses zu haben sein. Auf der anderen Seite denkt, wie Herr Cornely ausführt, die Reichsbahnenverwaltung nicht daran, die Bahn zu bauen, bevor die Finanzierung nicht geregelt ist. Die Angelegenheit befindet sich also nach wie vor auf einem toten Gleise. Es wird nun höchste Zeit, daß irgendein anderer Modus gefunden wird, um das Projekt zu fördern. Sollte der Kreistag nicht noch in letzter Minute seinen Beschluß revidieren — und danach sieht es nicht aus — so müßte u. E. ein anderer Verleis-nas schlicht gefunden werden. Vielleicht ließe sich ein Kompromiß finden, und zwar in der Gestalt, daß ein Starker die Kosten für den Bahnbau übernimmt (vielleicht die Provinz?) und der Kreistag wenigstens nachträglich die 42.000 M. bewilligt, die er von den 192.000 M. abgezinst hat. Wieviel!

Aber höchste Eile ist not, wenn nicht die Gegner des Projektes, die außerhalb der Kreisgrenzen wohnen. Oberwasser bekommen sollen. Wie genau die Verhältnisse hier verlagert werden, zeigt die Tatsache, daß aus Halle zwei Beobachtungsstellen in der Verammlung erschienen waren.

Wenn die Verammlung ein ein Vorteil gehabt hat, so den, daß die ganze Angelegenheit nochmals die Öffentlichkeit beschäftigt. Richtiger wäre es freilich gewesen, man hätte der Bevölkerung östlich von Jöschchen die Verammlung allerorts veranlassen lassen. Durch den einseitigen in den Vordergrund getretenen Eifer des Merseburger Verkehrsvereins bekam die Verammlung ein etwas schiefes Bild. Wenn auch sicherlich keine böse Absicht dahinter war, so waren doch etliche Leute — Landrat Guse brachte es auch zum Ausdruck — darüber verstimmt.

Die Ausprache.

Gemeinderatssprecher Nau mann, Horburg, begrüßte die Verammlung, besonders Landrat Guse und die anwesenden Kreistagsabgeordneten und betonte, daß, wie wir unsere Eile noch nie ein Interesse an dem Projekt betunden hätten. Das solle hiermit geschähen. Die Bahn sei für die Gegend östlich von Jöschchen wirtschaftlich ein Notwendigkeit.

Sodann sprach Zweverbandsvorsitzer Cornely über die Geschichte des Bahnbaues Jöschchen-Leipzig in ausdrucksvollen Worten. Er betonte — wie wir morgen näher ausführen werden —, daß das Wlberfingens zu befristet sei, wenn der Kreistag seinen Beschluß nicht abändere. Eine von beiden Körperlichkeiten, entweder der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn oder der Kreistag des Kreises Merseburg müßte nachgeben.

Es wäre eine fürchterliche Enttäuschung für die ganze Gegend, wenn jetzt im Endpunkt, wo das Jätz schon greifbar nahe vor den Augen liegt, und das Jätz hier brände, das Kreisverleisung habe und daß deswegen das Reinen für uns für immer verloren ginge.

leibliche Verammlung. — Wo ist der Ausweg aus der Sachlage?

Als nächster Redner wünschte Landrat Guse feischulichen, welche Anzahl Bewohner in der Verammlung vorhanden seien aus jenen Gemeinden, die östwärts von Jöschchen liegen.

Herr Wlber sprach für den Bahnbau im Namen von etwa

500 Arbeitern aus Leipzig, die im Leinewerter beschäftigt sind. Er verankerte dabei aber auch nicht die Schwierigkeiten, die dem Kreis Verleisung durch die Aufbringung der Mittel erwachsen.

Ein Handwerksmeister aus dem Geiseltal sprach in launigen Worten für das Bahnpjekt. Er meinte: „Wenn wir es nicht weiter als bis Jöschchen bringen können, dann sollten wir lieber dahaim bleiben.“

Das Scheinwerfer Kreistagsmitglied, Herr Jüge, verteidigte den Kreistagsbeschluß. Ebenso das sozialistische Kreistagsmitglied Herr Jöschchen.

Landrat Guse führte dann nochmals ausführlich die Gründe an, die den Kreistag zu dem absehenden Beschluß geführt haben. Er meinte, die Verleisung des Kreises Merseburg durch die Eingebundungs-Verleisungen der Stadt Verleisung müßte den Kreis sehr vorfristig in der Ausgabe seiner Mittel machen. Des weitesten wies Landrat Guse den Ausdruck zurück, als sei der Kreistag Gegner des Projektes, wenn er nicht zustimmen würde.

Herr Cornely betonte, daß bei einer Eingebundungs des Zweverbands keine Möglichkeit eine langfristige Ueberlebenszeit vorgesehen werde.

Zweverbandsvorsitzer Helfer wandte sich gegen die Ausführungen von Herrn Cornely. Er meinte, Herr Cornely habe in seinem Zweverbandsausführungsbericht die Höhe der verlangten Gelder für den Bahnbau gemandt — und dann im Kreistag für die Bewilligung eingetret. Gutsbesitzer Hase betonte, daß in der Verammlung scharfe Worte gefallen sind.

Die Ausprache verlief sich in Einzelheiten. Zum Schluß richtete Landrat Guse einige Worte gegen den Merseburger Verkehrsverein, der die Bahn nach Horburg kostenlos für die mitfahren wollte, aufzugeben hätte. Es wäre ihm lieber gewesen, wenn seine Reisegesellschaften mit ihm verhandelt hätten, wie es sonst der Fall ist. Er lehnte es aber ab, auf diese Weise zu verhandeln, dazu sei kein Merseburger Verkehrsverein notwendig.

Gutsbesitzer Jöschchen sagte: Wenn wir nur für die 150.000 Mark schickeln haben, so deshalb, weil die Landwirtschaft schließlich doch die Kosten für den Bahnbau zu tragen hat.

Denn wenn der Kreis den Grundmwerb übernommen hätte, so müßten gerade die Gemeinden und die Landwirte große Kosten übernehmen. Das heißt: Beispiel gelte bedacht.

Im Schlußwort sprach Herr Cornely nochmals für eine Abänderung des Kreistagsbeschlusses. Angenommen wurde darauf nachsichende

Entschlieung.

Die am 4. August 1928 in Horburg verammelten Kreisangehörigen des Landkreises Merseburg sind um die Weiterführung der Bahn von Jöschchen nach Leipzig sehr besorgt. Sie halten die Fortführung dieser Bahn für ein Lebensnotwendigkeit für alle Wirtschaftlichen des Duppel-Ester-Zales, des Geiseltales und des Gutsbesitzer von Gutsbesitzer für ein Mittel zur Verleisung der Kultur- und Wirtschaft der Gegend und der Kreistag des Kreises. Der am 26. Juni 1928 gefasste Beschluß des Kreistages, die Fortführung dieser Bahn zu gestatten, die Fortführung dieser Bahn zu gestatten.

Sie bitten darum den Herrn Vorsitzenden des Kreisangehörigen, umgehend einen Kreistag einzusetzen und diesem folgende Vorlage zu machen:

- 1. Der am 26. Juni 1928 gefasste Beschluß des Kreistages Merseburg wird aufgehoben.
2. Für die Weiterführung der Bahn von Jöschchen nach Leipzig wird ein Darlehen von 192.000 Mark bewilligt. Das Darlehen soll durch die Reichsbahn mit 6 u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 108

Deutsch-rumänische Verhandlungen.

Der deutsche Gesandtschaftsrat, Dr. Reichhols...

lage hin, in der sich das Schuhmachergewerbe...

Franken zwischen 14 1/2 und 15 1/2 Millionen...

Berlin, 6. August. (Eigere Drahtmeldung.)

Die Börse eröffnete heute in geistiger Haltung...

Zur Ausgabe neuer Reichsdollaranweisungen.

Zu den Nachrichten über die Ausgabe neuer Reichsdollaranweisungen...

Wochenbericht der Liverpooler Baumwollbörsen.

Mitgeteilt durch die Firma Internationalis Commodity...

In den letzten Nachrichten aus Brasilien...

Effektengläubiger beim Leipziger Bankverein...

Unbefriedigende Beschäftigung der Kammergarnspinnereien...

Tägliche Entwicklung der Zentrale Flugzeugwerke...

Berliner Produktendörse vom 4. August 1928

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörse vom 6. August

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

32 neue landwirtschaftliche Genossenschaften.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der heutigen landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. August

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like AEG, Siemens, etc.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 4. August

Auflauf: 2743 Rinder, darunter 976 Ochsen, 726 Kühe...

Starke Schuhzufuhr aus Böhmen.

Seine Möglichkeit zu Abwehrmaßnahmen.

Fortsetzung der Keinen Anzeigen

Openings section with various ads for jobs, rooms, and services.

Advertisements for musical instruments like pianos and harmoniums.

Advertisement for Rundfunk am Dienstag in Leipzig.

Advertisement for Königswusterhausen, including a notice for a school teacher.

Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ gilt die Bezugs-empfehlung. Das Wort kostet nur 6 Pf. Die Anzeigenliste 1939. Schluss der Anzeigen-Kennziffer 110 vorn.

Die Bezugsgangung ist mit dem Inzert eingintunden. Unsere Bezüge haben das Recht auf eine Gratung jeder bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen Annahmestellen

Die Dolle, Trautz, Erdwisch, Gleditsch, Dienst, Wülfers, Schumacher, Weidung, Dolan, Nieten, Hoffmann, Hübner und Weidung gesucht. Zeitschrift **„Der Arbeiter“** unter Nr. 2446 an die Exp. dieser Zeitung.

Altorient Damen und Herren als Provisionsreisende für neuplatzliche Artikel gel. Guter Verdienst. Offerten unter Nr. 2459 an die Exp. dieser Ztg.

Friseurgehilfen fleißig sofort ab. Pater ein. Gutes Gehalt bei freier Station. Sonnigsteinst. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Klempnergehilfen fleißig ein. Pater, **Str. Markt, Straße 17.**

Einem Schmiedegehilfen 18-20 Jahre alt, fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem jüngeren Metallarbeiter fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Einem Schneider fleißig sofort ein. **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15. Dasselbst wird in die Exp. als Bedienung angenommen.

Stenotypistin zum baldigen Eintritt in gute ständige Dauerstellung gesucht. Off. erbeten unter 27196 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen nicht unter 17 Jahren, fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Tücht. Hausmädchen O sofort oder 15. August gesucht. Kräftiges, gelandenes, fleißiges u. ehrliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, von guter Herkunft. Beste Behandlung und Verpflegung. Angebote mit Zeugnis, Referenzen und Bild an **„Gesellschaftshaus Harmonie“**, Magdeburg.

Hausmädchen mit Kostkantin, fleißig, 3-Verjonen-Hausmädchen, guter Koch. Angebote schriftlich mit Zeugnisabschriften an Frau M. Weismann, Leipzig-Bl. 31, Mittelstraße 21.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen das schon geübt hat, fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Hausmädchen fleißig, hat sofort oder 15. August für besten Haushalt. Offerten unter 27149 an die Exp. dieser Zeitung.

Herrsch. 6-Zimmerwohn. in Stadtmitte zum 1. September 1939 gegen gute Rate oder keine Mietzahlung in Halle zu vermieten. Offerten unter 27186 an **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15.

3 bis 4 Zimmer ganz oder teilweise möbliert, mit Küchenbenutzung und Kachelofen, per sofort oder später zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Kellerräume für Korridor, Küche und 2 Zimmer geeignet, mit Bodenheizung und Keller, zum Ausbau abzugeben. Offerten unter 27186 an **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15.

Laden in Großstadt, mit hartem Verkehr, gegen Quartierung zu vermieten. Günstig geeignet für Metz- und Metzwaren, Fleisch- oder Metzwaren-Geschäft. Offerten unter 27186 an **Witz, Emil, Zähr.** Range Straße 15.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in herrn od. frauen od. beide zu vermieten. **Halle, Rindorff 24, 1. Trepp.**

Gutschein

über 10 Worte Wert

50 Pfennige.

Wegen Einleitung dieses Scheines und unter Beteiligung der Monatsauszahlung für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme eines kleinen Wertes bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 6 Pf. Wenn gelten die Worte, die die Gebrauchswertigkeit des Scheines erhöhen. Der mit Währungsrecht der Einzahlung hat dem Inzert beigelegt.

Wortlaut der Anzeigen:

Die vorstehende Wertangabe wird nicht geändert und Anzeigen die sich nicht auf den Inhalt des Scheines beziehen, sind nicht zulässig. Die Anzeigen sind nur für den Monat gültig. Die Anzeigen sind nur für den Monat gültig. Die Anzeigen sind nur für den Monat gültig.



Neues vom Tage

Ein polnischer Ozeanflug.

Die beiden polnischen Flieger Rogozowski und Kubala, die zu einem Weltflug über den Ozean von französischen Flugplätzen bei Bourges abgehoben sind, sind bei Paris am 22. April eine Zwischenlandung vornehmend, haben unterwegs jedoch ihren Plan geändert und fliegen direkt auf New York zu. Der polnische Dampfer „Camogues“ hat das Flugzeug am Freitag abend um 1/2 8 Uhr auf 45.30 Grad nördlicher Länge und 23.43 Grad westlicher Breite, sei über dem Ozean fliegend, gesehen. Die beiden Fliegen mit dem Dampfer zu. Vorher war die Maschine nur am Freitag früh um 8.10 Uhr von einem Dampfer etwa 60 Meilen südöstlich von Orient gestoppt worden.

Die die Funktion Valencia mitteilt, sind die englischen Dampfer „Port Hunter“ einen Hauptbruch des Dampfes „Aire“ auf, wonach ein Reparatör am Sonnabend früh um 2.40 Uhr Greenwich Zeit auf 44 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 24 Grad 8 Minuten westlicher Länge geflohen wurde. Die Motoren des Flugzeuges, das sich darauf außer Acht kam, scheinen gut zu arbeiten.

Verfagen der Kompaße?

Die letzten Meldungen von den Dampfern „Almalara“ und „Aire“ deuten scheinbar an, daß die polnischen Ozeanflieger ungenau sind.

Die Positionen der Dampfer die Flugrichtung richtig wiedergeben. Vielleicht haben die Kompaße der Flieger verlagert. Der Dampfer „America“ benachrichtigte die Newyorker Wetterwarte, daß letzter Nordwind und Wendung 60 Meilen südlich von Paris herrsche. Der Leiter des Wetteramtes berichtet, daß nordwestlich von Maine Nebel liegt.

Nach einem Hauptbruch des britischen Dampfers „Almalara“, der sich um 5 Uhr früh bei 46 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 20 Grad 40 Minuten westlicher Länge befand, näherte sich ein von Westen kommendes Flugzeug diesem Dampfer, umflog ihn in einer Entfernung von einer halben Meile und in einer Höhe von 100 Metern und verlor sich in nördlicher Richtung. Das Flugzeug gab kein Zeichen von sich.

Sie sind ins Meer gestürzt.

Die beiden polnischen Flieger sind gestern über dem Atlantischen Ozean abgestürzt. Der Apparat ist vollständig zerstört. Die Flieger wurden von dem deutschen Dampfer „Samo“ vor den westlichen Küsten gerettet. Sie befinden sich im Bord des Dampfers und sind gesund. Die Flieger sind im unteren Nord des portugiesischen Hafen Seteos.

Hilfswerte in Amerika.

17 Todesopfer.

Der nordöstliche Teil der Vereinigten Staaten ist seit einigen Tagen wieder von einer großen Heißwelle heimgesucht, unter der besonders das Gebiet von New York bis westlich von Chicago zu leiden hat. In New York überstieg das Thermometer 32 Grad Celsius und aus Chicago und Boston werden 34 bis 35 Grad Celsius gemeldet. Durch die ungewöhnliche Luftfeuchtigkeit nimmt die Hitze fast tropischen Charakter an. In allen Gebieten sind Todesfälle infolge Schlaganfalls zu verzeichnen. Nach dem Polizeibericht sind in den Straßen New Yorks die Opfer der Hitze besonders schrecklich gemordet. Durchschnittlich alle fünf Minuten ist eine Person aufammengedrückt. Ingesamt sind bisher 17 Todesfälle festgestellt. Die Wetterbüros sagen ein Wetter in Kürze voraus, und man hofft bereits auf eine Abkühlung innerhalb von 24 Stunden. Die große Hitze in New York hält jedoch zuerst noch an. Zahllose Einwohner sind auch in der Stadt gestorben. Selbst die Abende brachten keine Abkühlung, so daß die meisten bis zum Morgen zubrotzen.

Ein 17. Todesopfer des Dinkelscherbener Eisenbahnunglücks.

Nach Meldungen aus Ansbach ist im letzten Krankenhaus das bei dem Dinkelscherbener Eisenbahnunglück schwer verletzte Fräulein Irma März aus Büttelshausen bei Mühlhausen gestorben. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer des Unglücks auf 17 erhöht.

Eisenbahnunglück in der Tschechoslowakei.

Von der Staatsbahnverwaltung Prag-Rud wird mitgeteilt: Am Sonnabend, am 14.33 Uhr, stießen auf der Bahnstrecke zwischen den Stationen Wilschschon und Prag ein von Prag kommender Personenzug und eine Lokomotive zusammen. Bei dem Zusammenstoß entgleisten die Lokomotive und der Dienstwagen des Personenzuges. Zwei Personenwagen wurden zerstört. Etwa 20 Personen wurden verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Die Ursache des Unglücks beruht auf einer falschen Signalgebung.

15 Personen bei einer Explosion getötet.

15 Personen wurden durch eine Explosion getötet, die sich in den Dupont-Sprengstoffwerken (Chile) am Freitag ereignete, während eine größere Anzahl von Menschen verletzt wurde. Die Fabrik befindet sich am Fuß der Berge der Stadt Calquina in Chile, die an der Eisenbahnstrecke nach den bolivianischen Silbererzwerken in Huanchaca liegt.

Ein Rennboot früh v. Opels verbrannt.

Das Rennboot „Opel IV“ ist bei der ersten Versuchsfahrt auf dem Rhein oberhalb des Binger Lochs am Sonntag abend 10 Uhr verbrannt und im Wasser versunken. Früh v. Opel und seine Mitfahrer konnten sich durch Rettungsringe retten und schwimmend das Ufer erreichen.

Eine Windhohe über dem Bamberger Lande.

Fabrikshornsteine stürzen ein. / Millionenchäden. / Die Ernte ist vernichtet.

In der Nacht zum Sonntag ist über der Gegend Altenfelds-Bamberg-Strüdelnord ein außerordentlich heftiges Unwetter niedergegangen. Eine große Anzahl von Telegraphenmasten und vielen Schornsteinen wurde vom Sturm umgerissen und gestürzt. Der Sturmhub ist in seiner Höhe noch nicht zu übersehen, doch dürfte er ungeheuer sein. Auch die über die Eisenbahnlinie gestützten Telegraphenmasten wurden der Eisenbahndirektion stark beschädigt, teilweise mußten Züge über Voreisen umleitet werden. Sämtliche Züge erlitten große, zum Teil mehr als einstufige Verspätungen.

Wie oben kurz berichtet, wurde das Bamberger Gebiet am Sonnabend in den späten Nachmittagsstunden von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Nach einem Hagelschlag, bei dem Schloßen von Taubeneierhöhe niederfielen, und mehreren darauf folgenden heftigen Gewittern, kam plötzlich aus dem Nordwesten

eine Windhohe von etwa 5 Minuten Dauer herangebraut,

die überall auf ihrer Bahn furchtbare Schäden anrichtete.

Am Bamberger Volkspark wurde die neue Festhalle vollkommen zerstört. Die ganze Parkanlage ist vernichtet. Kilometerweit dehnt sich der Windbruch hin. In der Bamberger Stadtbahn, auf der am Sonntag die bayerischen Fliegermaschinen ausgetragen werden sollten, fielen zahllose schwere Bäume nieder, durch die die Umstellung gestört wurde. Auch an den sonstigen Parkanlagen wurde schwerer Schaden verursacht. In Bamberg haben sich fünf sämtliche Bäume und Fichtenstämme ein Opfer des Sturmes gegeben. Sie allein dürfte der Schaden in die Hunderttausende gehen. Im Bamberger Holz sind ebenfalls schwere Zerstörungen zu verzeichnen. Zahlreiche Kamine wurden durch den Sturm umgerissen, davon allein sechs große Fabrikshornsteine. Der Gesamtschaden in Bamberg wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Am Bamberger Eisenbahnerhof traten hundlangende Erdstöße ein. Sämtliche Verbindungen, auch Telegraphen und Telegraph, besonders nach dem Norden und der höheren Umgebung Bamberg, sind noch nicht wieder hergestellt. In Stadelheim Bamberg wurden schwere Beschädigungen in der Hauptkraftwagenwerkstätte festgestellt. Von ähnlichen Gebäuden sind die Häuser oberhalb und ungefähr 200 Meter weit vom Sturm fortgetragen.

Die Ernte, vor allem der bedeutende Obstbau, sind durch den Hagel vollkommen vernichtet. Bis jetzt sind 6 Personen als verletzt festgestellt worden. Hilfsmaßnahmen sind im Gange. In der

Umgebung hat sich genau das gleiche Bild der Zerstörung. Besonders schwer betroffen wurden die Ortsteile Hirschbach und Strullendorf, Gauhaid und Sallbach. In der bei Gauhaid gelegenen kleinen Hagedel Wüstung war der Sturmwind einen 60 Quadratmeter großen Teil des Daches eines Nebengebäudes gegen den großen Fabrikshornstein, so daß dieser auseinander brach. Das Werk mußte inoffiziell stillgelegt werden. In Bamberg führte bei der Katastroph. Weiermann von dem 65 Meter hohen Kamin ein Teil von etwa 20 Meter in die Tiefe. Im Bamberger feldischen Buren wurde durch den Sturm ein Stiegelhimmelmast auf eine Breite von 5 bis 15 Metern hingeworfen. Der Stiegelhimmelmast, eine Verbindungsbrücke aus Holz und Beton über die Kamin, wurde größtenteils weggerissen. Postel, Feuerwehren und Sanitätskolonnen, sind mit Räumungsarbeiten beschäftigt.

Auf Unwetter im Taunus.

Ein verheerender Hagelschlag vernichtete am Samstagabend in der Gegend des Taunus fast die gesamte Ernte. Die Hagelschloßen hatten die Größe von Taubeneiern und bedeckten den Boden in 30 Zentimeter Höhe. Auf dem Bahnhof von Wiedern an der Main wurde die Glätte bis zu einem halben Meter mit angewesenen Hagelschloßen bedeckt, was sich auf der ganzen Strecke föhrend bemerkbar machte, so daß der Frankfurt Zug nur mit starker Verzögerung sein Ziel erreichen konnte. Der Hagel hatte eine solche Wucht, daß teilweise die Bäume vollkommen taßt blieben.

Katastrophe in Anspach.

Schwere Unwetter gingen am Sonnabend über dem Landkreis Andsbach nieder, wodurch in vielen Gemeinden die Ernte vernichtet, Bäume enturzelt oder umgestoßen wurden. Grob ist der am meisten verheerende Schaden, auf dem Frohe beschützige Arbeiter, sowie viele Kinder wurden durch große Schloßen übel zugerichtet. Fünf Touristen wurden nach Anspach gebracht, die durch die Hagelkörner schwere Verletzungen davongetragen hatten. Zahlreiche Vögel liegen tot umher. Auf der Weide befindliche Gänse wurden erschlagen. Schloß aufmberg dürfte 60 wertvolle Bienen- und gemalte Schienen ein. Der Schnellzug Bamberg-Münchener geriet bei Rodbach in einen Hagelsturm. 20 Personen wurden getötet. Verletzt wurde niemand.

Schwer heimgesucht wurde der Bahnhof und das Dampfheizwerk Dombühl. Eine Halle am Bahnhof wurde vom Sturm emporgehoben und auf die Straße geschleudert. Die Schienen des Bahnhofsgebäudes und die Signalstützen sind bis auf wenige erschlagen.

Der Kriegshafen Spezia brennt.

Eine Pulverfabrik explodiert. — Panik in der Bevölkerung.

Aus bisher noch nicht aufgekärter Ursache ist in der Nacht zum Sonnabend in der Umgebung von Spezia eine Pulverfabrik in die Luft geflogen. Man behauptet, daß zahlreiche Menschen um Leben gekommen sind. Einzelheiten fehlen noch. — Später wurde berichtet, daß durch die Explosion der Pulverfabrik die Stadt Spezia in Brand geraten ist. Die Rettungsarbeiten gestaltet sich wegen der gewaltigen Ausdehnung des Feuers sehr schwierig. Alle Telefonverbindungen mit Spezia, Livorno und Umgebung sind unterbrochen.

Zu der furchtbaren Explosion in Spezia wird ergänzt: Gemeldet wird, daß das Feuer sich mit großer Schnelligkeit ausbreitet. Eine Anzahl von Häuserblöcken mußten schnellstens geräumt werden. Bis Sonnabendmittag war das Feuer noch nicht gelöscht, sondern droht auf den Flughafen der Ansaldo-Werke überzugreifen. Die Flammen sind fortwährend stark explosionsartig.

haben die Bevölkerung in eine große Panik versetzt. Soweit bisher bekannt ist, sind Menschenleben nicht verlorgegangen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Die italienische Stadt La Spezia ist der Hauptkriegshafen Italiens. Sie liegt am Ausgange des Golfes della Spezia und ist jedes Jahr das Ziel vieler Badegäste. Der Hafen der Stadt, seit Jahren einer der besten Kriegshäfen Europas, ist außerordentlich modern eingerichtet. Er umfaßt zwei Ballons mit Kais und großen Gleisanlagen und außerdem sechs gemauerte Docks. Spezia, eine Stadt von etwa 70 000 Einwohnern, ist der Sitz vieler Konsulate, so auch der eines deutschen Botschafts.

60 Meter hoch schlägt die Flamme.

Ein großes Brandunglück wird aus Marefile gemeldet. In einer Petroleumfabrik in Port de Bone wurden ungeheure Petroleumreserven in einen Knall der Flammen, die eine Höhe von 60 Meter erreichten. Das ganze Stadtviertel, in dem die Raffinerie liegt, ist bedroht. Die Be-

völkerung machte es in aller Eile räumen. Von dem bei Marefile gelegenen Flugplatz wurde zahlreiche Hilfe organisiert. Was Marefile selbst anfangen große Feuerwehreinheiten an der Brandstätte ein. Bis zur Stunde dauert aber das Feuer an. Personen kamen nicht zu Schaden.

Drei Menschen verbrannten. Aus Wehla u wird gemeldet: Am Sonnabend früh brach hier in einem zweistöckigen Hause Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit sich griff. Ein junges Mädchen und zwei Kinder kamen in den Flammen um. Mehrere andere Personen sprangen mit schweren Brandwunden aus dem brennenden Hause und zogen sich bei dem Auswurf auf den Steinboden lebensgefährliche Verletzungen zu. An der Brandstätte spielten sich verzerrende Szenen ab.

Auf dem Schloße Hausenstein (nördlich von Regensburg) brach in den Detonationsgebäuden infolge Blitzschlages Feuer aus. In wenigen Minuten stand der ganze Gebäudekomplex in hellen Flammen. In den brennenden Gebäuden werden gesamte, sehr wertvolle große Rindvieh- und Pferdebestand sowie ungeheure Mengen von Heu und Futtermitteln, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte untergebracht, die zum größten Teil dem Feuer zum Opfer fielen. Die daneben liegende Brennerei wurde ebenfalls vernichtet. Das Schloß selbst blieb wie durch ein Wunder verschont.

Ein Blitz hat gesunde.

Die Dittschold Frohn in Sedatzal ist von einer heftigen Blitzschlag heimgesucht worden. Während der Nacht entlief sich in dem Tal ein schwerer Gewitter, und ein Blitzschlag zündete ein Wirtschaftsgebäude an. Durch den heftigen Wind breitete sich das Feuer mit rasender Schwelligkeit aus. Eine Befreiung der Feuerwehre war unmöglich, da die Zufahrtsstraße in dem 900 Meter hohen Gebirgsdorf vollständig aufgeweicht war. Sieben Wohnhäuser mit zahlreichen Wirtschaftsgebäuden wurden eingeschert. 46 Personen sind obdachlos.

Jagd auf Autobanditen.

In den frühen Morgenstunden fand in der Gegend von Little Hampton in Suffex bei London eine aufregende Jagd auf Autobanditen statt, die in London einen Kraftwagen gestohlen hatten und zu Little Hampton in einen Jägerladen eingedrungen waren. Als dort Alarm geschlagen wurde, sprangen die Banditen in den Wagen und fuhr fort. Die Landpolizei

von Suffex und Surrey nahm unmittelbar die Verfolgung auf, und am Beginn eine wilde Jagd. Die Banditen fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometern und

sperrten verschiedene Barrikaden, die in den Straßen von Dorking und Reigate errichtet wurden. Gänzlich erfolglos, der sich an der Verfolgung in besonders schnellfahrenden Wagen beteiligte, gelang es nicht, der Banditen habhaft zu werden. Später wurde in London der herrenlose Kraftwagen der Diebe gefunden.

Auf der Flucht vor der Eisenbahn in den Tod.

Bei Lohhoff in der Nähe von München rannte in einer kurzen Kurve ein mit sieben Personen aus Leipzig belegter Kraftwagen an zwei Weichen überfahren und wurde über die Weichen in die Schienen verdrängt. Die Weichen waren mit Leichten Verletzungen davon.

Zu diesem Automobillunglück wird noch berichtet, daß das Ehepaar Frege mit fünf weiteren Personen aus Leipzig die Fahrt nach Garmisch-Partenkirchen machte, die Fahrt nach Garmisch-Partenkirchen. Das Ehepaar Frege aus Leipzig getötet. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Eine Landungsbrücke im Orkan losgerissen.

Die „Die Stunde“ aus Wehring hat sich am Donnerstag in Neuloh ein furchtbares Unglück ereignet. Die Landungsbrücke der Reichshafen Reederei, die auf dem fahrbahnenfähigen Dampfer verladen, als plötzlich ein Gewitter mit unerwarteter Sturm losbrach. Infolge des Sturmes und der Höhe der Wellen wurde die Brücke abgerissen und in die Mitte des Ostsees hinaus. Zahlreiche Personen sprangen ins Wasser und ertranken. Es waren keine Rettungsboote in der Nähe. Insgesamt sind 18 Personen ertrunken. Nur 3 Personen konnten sich durch Schwimmen in Sicherheit bringen.

Mariano über Malmgreen.

Die „Tagens Nyheter“ mitteilen, sagte Mariano in einem Gespräch im Eisenbahnhof: „Ich habe die Polarforschung mit. Die Italiener haben gar nicht in Schnee und Eis. Wir waren hilflos im Gedränge der Weichen, der Feuer machten mit zwei Schloßen. Zeitverlusten bestanden, Eisbären schloßen. Schiffe waren Malmgreens Straße erschloßen, und es hat uns, keinen ertrunkenen Finger aufzuheben. Er wollte nicht sterben, er beschwore uns, weiterzugehen und uns zu retten.“

In Stockholm, wo Mariano im Krankenhaus liegt, erhoffen die Ärzte seine vollständige Heilung. Marianos Schwester, die in Stockholm eingetroffen ist, hat sich zu ihrem Bruder begeben.

Millionenbetrag bei den Chemischen Werken Goldberg.

Die Staatsanwaltschaft Wiesbaden ist gegenwärtig mit der Auffassung eines Betrags in Höhe von vielen Millionen Mark beschäftigt. Es handelt sich hierbei um den ehemaligen Generaldirektor der Chemischen Fabrik Goldberg, Geromont u. Cie., Dr. Oskar Neuberg. Der Neuberg, der vor etwa zwei Jahren Wiesbaden verlassen und leiblich in einem Schlosschen in Montpelier wohnt, wird zur Zeit gelehrt, wesentliche Werte der chemischen Fabrik, vor allem während des Ruhrkampfes, für sich ins Ausland verpacken zu haben. Allein nach Holland sollen Werte in Höhe von 8 Millionen Mark gemeldet sein.

Marek begnadigt.

Aus Wien kommt die Nachricht, daß der Österreichische Bundespräsident den Emil Marek, der sich vor mehr als Jahresfrist einen Suizid abschatte hatte und dann wegen Verjährungsvertrages in einem aufsehenerregenden Prozessesverfahren zu 7 Monaten schweren Kerzers verurteilt worden war, durch einen Gnadenakt freigesprochen hat. Die Gattin Mareks, die gleichfalls 7 Monate schweren Kerzers erhielt, ist nicht begnadigt. Das Ehepaar Marek hatte wiederholt Strafausspruch erhalten.

Der ehemalige Schachweltmeister Capablanca in Berlin. Der ehemalige Schachweltmeister Capablanca ist am Sonnabend in Berlin eingetroffen. Im Laufe des Abends spielte Capablanca im Weintraumant des „Reinhold“ eine Simultanpartie.

Den Barren erschossen und sich dann vor dem Zug genötigt. Am Freitag wurde in Zürich bei dem 60-jährigen Metzgermeister, und ein 20 Jahre alten Tochter erschossen. Nach einem vorausgegangenen Streit, daß die Tochter sieben Schüsse auf ihren Vater, der bei sofort tot war, nach der Zeit wartet, die die Tochter vor einem Zug der Köln-Bonner Kreisbahn und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und an den Beinen.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 99.

Im Zeichen der Olympiade. Das Bild enthält fünf Hefen und zwar: 1. Ein Stabochsprung wird nie über eine so geringe Höhe ausgeführt. 2. Die Hefen haben keine Vorhandlung. 3. Das Sprungbrett vor dem Pferd steht falsch herum. 4. Beim Tennisspiel gibt es niemals fünf Teilnehmer. 5. Statt der fünf „Olympischen Ringe“ sind vier dargestellt.

Statt besonderer Anzeigel

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute morgen sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Garteninspektor a. D.

Max Geissler

im Alter von 68 Jahren,
Schkopau, den 5. August 1928.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Erich Geissler.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm., 3 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Am Freitag, den 3. August, verliert unser langjähriges treues Mitglied
Friedrich Röder.
Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Der Vorstand.
Riem, Pastor.

Todesfälle:

Herr Friedrich Röder (67 J.), Merseburg, Frau Hedwig Herrmann geb. Klein (82 J.), Merseburg, Georgstr. 1 (Beerdigung Dienstag, nachm. 3 Uhr, auf dem Stadtfriedhof. - Traueramt Mittwoch 7,15 Uhr.)
Herr Selma Körner (81 J.), Döbhausen, Herr August Schmidt, früher Gutsbesitzer (70 J.), Weiskirchenhof.
Herr Otto Borchert, Gutsbesitzer (48 J.), Scheibitz, Beerdigung Dienstag nachm. 3 Uhr.
Herr Albert Kottitz, Privatmann (77 J.), Naumburg.
Herr Eduard Baumgarten, Juwelier, (78 J.), Halle.
Herr Friedrich Max Wolf, Gärtnermeister (51 J.), Martfeldberg, (Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr.)
Herr Stadterwaltungsinспекtor i. R. Franz Wilhelm Dünnow, Leipzig-Wohls, (Einschließung Dienstag nachm. 3 Uhr in der Kapelle des Stadtfriedhofes.)

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch an
Georg Löh und Frau
Margarete geb. Voigt
Ammsdorf, den 5. August 1928

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Elsa Lehmann in Merseburg mit Herrn Walter Geier in Neu-Röffen. - Fräulein Charlotte Dietrich in Freyburg (Anstr.) mit Herrn Rudolf Scheibing in Halle. - Fräulein Gertrud Berger aus Gossau bei Dresden, a. B. Schloß Neira (Anstr.) mit Herrn Otto Richter aus Niederbarna, a. B. Wittgenau Neira (Anstr.). - Fräulein Gertrud Dannenberg in Lützenau bei Bernburg mit Herrn Kurt Weher in Lützenau. - Fräulein Irma Wolf in Weiskirchen mit Herrn Walter Pippold in Berlin. - Fräulein Anna Klau in Weiskirchen mit Herrn Erich Ritter in Halle. - Fräulein Elsa Wülfel in Naumburg mit Herrn Hans Neumann in Berlin. Fräulein Lucie Otto in Pödelitz mit Herrn Kurt Reichardt in Riepenhagen. - Frau Susanne verw. Alster geb. Wötischer in Leipzig mit Herrn Kurt Wolfgang Dieberow in Wittgenau Kornaub bei Weiskirchen. - Herr Emil Taubert mit Fräulein Elsa Reinhardt in Kleinagel. - Herr Fritz Breitwig mit Fräulein Hedwig Höfel in Remsdorf. - Herr Kurt Rauch mit Fräulein Elsa Bögel in Weiskirchen. - Herr Gustav Kreischer mit Fräulein Johanna Langend in Langendorf (Sandenauenhäuser). - Herr Erich Glas mit Fräulein Margarete Lange in Weiskirchen. - Herr Oscar Siede mit Fräulein Anna Schabel in Weiskirchen. - Herr Wilhelm Binde mit Fräulein Friedel Weike in Weiskirchen. - Herr Richard Kuhlmann mit Fräulein Elisabeth Günther in Naumburg. - Herr Kurt Weper mit Fräulein Henny Becker in Leipzig.

Familien-

Anzeigen gehören in das „Merseburger Anzeigblatt“ (Kreisblatt), weil dieses erste und älteste Blatt unseres Heimatgebietes als eine überaus wertvolle Chronik gilt, deren wichtigsten Bestandteil nicht zuletzt die Mitteilungen aus den Kreisen der Familien bilden.

Kölnener Dombau-Lotterie
150000
75000
50000
25000
10000
5 Lose je 15 M.
Emission-Gesellschaft
Berlin W. 9, Lennepstr. 4
Postfach 1016

Emil Reiter, Lügen
Schuhwaren / Maharbeit
billigste Ausführung.

Ämliche Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen des Konkursanten Paul Ortel in Kaufberg bei Dürrenberg, Inhabers der Firma Paul Ortel, Dampfboilerer in Leuna ist am 2. August 1928, vormittags 11 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Als Verwaltungsverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Bentert in Merseburg bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist anberaumt auf den 31. August 1928, vorm. 9 Uhr, Amtsgericht Zimmer 17. Es ist ein Gläubigerausfluß bestellt. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der etwaigen weiteren Ermittlungen wird auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Amtsgericht Merseburg.

Bekanntmachung.

Die Spergauer Straße von der Anschlußbahn des Ammoniatwerkes Merseburg - Gemarungsgrenze Daspig-Gröllwitz - bis zur Gemarungsgrenze Spergau wird wegen Ausbesserungsarbeiten bis 1. September d. Jz. für den Fahrzeugverkehr gesperrt.
Ausgenommen von der Sperrung sind die betreffenden Anlieger.
Der Verkehr wird über den Feldweg Daspig nach Gröllwitz umgeleitet.
Der Amtsvorsteher für den Bezirk Wölschen.
Cornely.

Essentielle Stadtverordnetenversammlung.

Donnerstag, den 9. August 1928, um 19 Uhr in Sitzungshalle des Rathauses hierorts.
Tagesordnung:
1. Einführung des an Stelle der ausgeschiedenen Stadtverordneten Frau Weher in die Stadtverordnetenversammlung eintretenden Herrn Schauf.
2. Kenntnisnahme von den Revisionprotokollen der Stadtparkstelle vom 21. Mai, 21. Juni, 22. Juni, 27. Juli d. Jz. und der Stadtbuchstelle vom 22. Juni d. Jz.
3. Wahl des Ortsausflusses für hygienische Volkserleuchtung.
4. Desgl. von zwei Mitgliedern zum Ortsausfluß zur Abwehr des Alkoholismus.
5. Desgl. einer Kommission zur Prüfung der Rechnung der Stadtkasse Konto Schulpeisung für das Rechnungsjahr 1927.
6. Beschlußfassung über die Menderung der neubehaltenen Ortsabgabe für die Berufsklassen.
7. Desgl. über den Umbau des Gleisfortgebietes oberhalb der Bahn auf Dreifromm und Bemittlung der erforderlichen Mittel.
8. Desgl. über den Bau von Wohnungen für Obdachlose und Aufnahme einer Anleihe für diese Bauten.
9. Desgl. über die Benutzung von Straßengelände zur Anlage eines Gleisfortgebietes durch die Firma C. F. Weber hier und Festlegung einer Ankerzonengebühr.
Geschlossene Sitzung.
Beschlußfassung über einen Vergleichsvorschlag.
Schreibitz, den 4. August 1928.
Der Stadtverordnetenvorsteher:
Schulze.

Wochen-Unterpreis-Angebot

- 1 Posten Kasha-Kleider 5 75
solide Qualitäten . . . 12.75 9.75 7.75
- 1 Posten Damen-Mäntel 9 75
aus Herrenstoffen, imprägniert . . . 25.00 19.00 15.00
- 1 Posten Kasha- u. Rips-Mäntel 19 00
flotte Formen, teilweise auf Seide gearbeitet, 29.00 25.00
- 1 Posten Damen-Kostüme 29 00
beste Stoffe, mod. Form., auf Damasee gearb., 49.00 39.00

DOBKOWITZ
Merseburg Leuna

Berichtigung

betreffend **Schwerkriegsbeschädigtenfahrt**
In unserem Rundschreiben vom 26. v. Mts. ist uns leider ein beabsichtigter Irrtum unterlaufen. Der betreffende Verband, welcher Fahr für Jahre keine Besondereleistungen in Volk tätig ist nicht der Reichsbund, sondern der Reichsverband der Kriegsbeschädigten (Vorsitzender Starke). Die anderen 3 Verbände der Kriegsbeschädigten sind von unserer Kritik nicht betroffen.

Jungensausfluß Merseburg
Mitteldeutscher Handwerkerbund
Ortsgruppe Merseburg

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Sonntag: Erntedankfest. Prediger: Pastor Dr. W. P. Schöler. - Sonntag: Erntedankfest. Prediger: Pastor Dr. W. P. Schöler. - Sonntag: Erntedankfest. Prediger: Pastor Dr. W. P. Schöler.

Auswärt. Theater.

Kathke in Halle. - Die Liebe vom Fleißer stammt! - Die Liebe vom Fleißer stammt! - Die Liebe vom Fleißer stammt!

Kamm-Club Merseburg e. V.

Dienstag, den 7. August, 20 Uhr

Monatsversammlung im Bootshaus.

Soll, Erstellen erteilich! (Vorl.-Org.-Abst.) Der Vorstand.

Restaurant Hohenzollern

Dienstag
Schlachtlefen
Nachm. alle Sort. fr. Würst. auch außer dem Hause.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Wolf
Halleische Str. 14

Das Auto mit den Gänsefedern

garantiert gereinigte Federn, ist am Dienstag, den 7. August, nur 3 bis 6 Uhr, nur in der „Grünen Erde“.
Bestellte Ware bitte abholen. Neue Bestellungen für Oktober (Juni) jetzt erbeten.
Willy Ruhnke

Lebhaft Nachfrage

wird immer nach solchen Artikeln sein, die durch Inserate in Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) in auslälliger Weise angeboten werden.

Sonnabend, den 11. August 1928
18 Uhr (6 Uhr nachmittags)
findet hier in der hiesigen Turnhalle, Wilhelmstraße, die

Verfassungsfeier

statt, zu der ich alle Bevölkerungskreise hiermit einlade.
Merseburg, den 31. Juli 1928.

Im Namen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden:
Der Regierungspräsident.

Lichtspiel-Palast „Gonne“

Dienstag bis Donnerstag
Das Haus des Lachens! 3 Tage!
Der große Kuppel-Schlager
Standal in einer kleinen Residenz
„Die Hose“

Nach dem bekannten Lustspiel von Carl Sternheim
Das Haus des Lachens! 3 Tage!
Der große Kuppel-Schlager
Standal in einer kleinen Residenz
„Die Hose“

Fred Thomson

mit seinem Wunderhimmel Silberkämpfer
6 Akte aus dem Farmereleben voll unerhörter Genialitäten
Anfang 5.30 Uhr und 8 Uhr

Kammer-Lichtspiele

Der heutige Montag bringt 2 frühe Stunden. Die immer, auch diesmal an der Spitze mit unserem neuen Großfilm

Oh, welche Lust, Soldat zu sein!

ob. Das Baby der I. Rompanie.
Tragikomische Erlebnis eines Gefühlsollen Ein Glanglich bester Filmföhrer Unterhaltung! Sanftverhüll, pittoresk, romantisch ist der erste Eindruck dieses Filmes, bevor noch sein zwerghellglühender Humor einleitet.

Erlebnis im Bayerndorf und Fürstentum, in Hütte und Palast, vereinigen sich zu einer Witzdrama, die den größten Erfolgsgang in bester Stimmung versehen muß.
Der Film übertrifft alles bisher Dagemeinere. Deshalb verfluchen niemand dieses herrliche Programm.
Zur weiteren Unterhaltung sorgen

Zwei tolle Lustspiele

solche die neueste Deel-Wochenprogramm.
Der Damen-Schönheitswettbewerb auf Wunsch noch einige Tage verlängern.
Ruffendün. 6 Uhr, Anf. 6.30 u. 8.30 Uhr.

Nordseebad Rüstertiel i. Oldbg.

Gasthof am Siel • A. Christian
Zimmer mit voller, guter Verpflegung 5 M.